

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 34. Stück.

Den 25. August 1821.

Inhalt.

Der Wandkrämer an die Käufer. — Schulsachen. —
Bitte an Menschenfreunde. — Ueber Einquartierung. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Geborrenen &c. — 31 Bekanntmachungen.

Dem ernstern Sinn
Verwandelt alles sich in Bild und Lehre.

Der Wandkrämer an die Käufer.

Brüder, Freunde, schöne Vänder!
Kauft von meinen Waaren ein,
Wie wird euch der Kauf gereu'n!
Ich durchreise alle Länder
Von der Rhone bis zum Rhein,
Herrn und Damen zu erfreu'n.

Alles Daseyn ist gebunden,
Und des mächt'gen Schöpfers Hand
Hält mit einem festen Band

XXII. Jahrg.

(34)

Sei

Seiner Welten Reich umwunden:
Leben, Tod und Ewigkeit
Sind an Einem Band gereiht.

Daß der Lieblich niemals gleite,
Blickt die Mutter himmelwärts,
Und es sorgt ihr liebend Herz,
Wie sie sich ein Band bereite,
Das ihn führt zu Spiel und Scherz,
Und ihn wahrt vor Wund' und Schmerz.

Und des Ehestands heit'ge Binde
Schließt das Weib dem Manne an,
Leitet sie auf Einer Bahn
Durch des Lebens dunkle Gründe,
Führt den windbewegten Kahn
Zu dem Port der Ruh' hinan.

Frohe Jugend schmückt die Kränze
Sich mit bunten Bändern aus,
Und ein schöner Blumenstrauß
Den ihr pflückt im Lebensstanz,
Ziert am Bande jedes Haus,
Einsam und beim Freundeschaus.

Wer mit Liebe je gerungen,
Kennet wohl der Bänder Sinn
In des engen Herzens Gühn,
Fühlte, wenn sie ihn umschlangen,
Leicht und eitel alle Mühn
Die mit ihm durchs Leben ziehn.

Wessen Herz in Gluth entbrannte
Für der rechten Sache Streit,
Den, der sich der Menschheit weicht,
Schmückt — gerecht am Ordensbande
Ehre, die der Fürst ihm beut,
Ungerecht — die Eitelkeit!

Wähle

Wählt Euch von den Arten allen,
Im Geschmack der großen Welt —
Gerne borg' ich, fehlts an Geld —
Wenn die Farben nur gefallen.
Frisch, ihr Leutchen, aufgezehlt,
Welche Farben Ihr erwählt!

Glühend, wie umkränzt von Moose
In der Farbe stiller Pracht,
Durch des Haines Zaubermacht
Schimmerte die Purpurrose,
Hab' ich hier der keuschen Magd
Ros'ge Bänder mitgebracht.

Kennt Ihr wohl die lieben blauen
Blümchen der Bescheidenheit,
Wie sie Euch der Frühling heut:
Solche Bänder weih' ich Frauen,
Die der edeln Weiblichkeit
Sich im stillen Kreis geweiht.

Und wie Lilien lieblich prangen,
Weiß und unbefleckt von Schuld,
Zart und reich an edler Huld,
Könnt Ihr sie von mir empfangen; —
Wählet nur fein mit Geduld,
Und ich schenk' Euch eure Schuld!

Hoffnung geht im grünen Kleide,
Ephenkränze in dem Haar;
Seht wie freundlich, seht wie klar:
Dieses Bändchen bringt Euch Freude;
Jedem aus der frohen Schaar
Bringt es Bonn' und Friede dar.

Für die spröden, stolzen Mädchen
Fehlts an gelben Bändern nicht;
Was nur schön ins Auge sicht,

Gittergold und Silberblättchen,
Schminke für ein blaß Gesicht:
Wollt Ihr meine Waare nicht?

Wenn ich Weiß mit Blau vermenge,
Unschuld mit Bescheidenheit,
Ernsten Sinn mit Heiterkeit,
Ist mir ohne viel Gepränge
Lilafarb ein Bild geweiht,
Süß zu schau'n in jeder Zeit.

Sollt' ich einst ein Liebchen haben,
So wie dieser Farbe Bild,
Rein, bescheiden, keusch und mild,
Will ichs gern damit begaben,
Weil es meinen Wunsch erfüllt.
Wer ist, der das Bändchen schilt?

Chronik der Stadt Halle.

I.

Schulsa chen.

Mein herannahendes Alter und damit verbundene schwächliche Gesundheitsumstände gestatten mir nicht mehr, meine Pflichten als Vorsteher einer Privat-Schulanstalt neben meinen Amtsgeschäften ganz zu erfüllen. Ich sehe mich daher genöthigt, meinen bisherigen Wirkungskreis zu beschränken und meine Privat-Töchter Schule mit Ende des Monats September d. J. aufzugeben. Mit schwerem Herzen trete ich aus dieser meiner Lieblingsphäre, und mit der innigsten Rührung trenne ich mich von einer Anstalt, der ich

ich 28 $\frac{1}{2}$ Jahr lang aus Liebe für die Sache so gern und willig jedes Opfer darbrachte! — Indessen nicht minder wichtig waren mir stets dabey die Pflichten meines öffentlichen Schulamtes, und ich halte es für Schuldigkeit, diesem nun noch meine letzten Lebenskräfte zu widmen. — Dank, den innigsten Dank daher allen meinen verehrungswürdigen Mitbürgern für das gütige und liebevolle Vertrauen, welches sie mir in Absicht der Bildung ihrer Töchter in so einer Reihe von Jahren schenkten, ohne welches ich auf diesen schönen Wirkungskreis mit seinen vielfachen Freuden hätte Verzicht leisten müssen! — Dank allen meinen nahen und entfernten Mitarbeitern und Freunden, welche mir zur Ausführung meiner Pläne bey dieser Anstalt so thätigen und wesentlichen Beystand geleistet haben! Gott lohne Ihnen Ihre treuen und redlichen Bemühungen! Ich scheid mit dem ruhigen Bewußtseyn von dieser Anstalt, daß sie sich des Vertrauens der werthen Eltern nicht unwürdig gemacht hat. Die besten Beweise davon geben eine nicht unbedeutende Anzahl ihrer ehemaligen Zöglinge, die schon jetzt, theils als sorgsame Hausfrauen, liebevolle Gattinnen und zärtliche Mütter im Familienkreise Heil und Segen verbreiten, theils als thätige Wirthschafterinnen oder als treue Gehülffinnen im elterlichen Hauswesen wirken und nützen; und wovon selbst auch einige als Erzieherinnen und Lehrerinnen auf die Menschheit sehr wohlthätigen Einfluß haben.

Endlich muß ich hier noch öffentlich bekennen, daß mir die bey weitem größere Anzahl meiner gewesenen Zöglinge durch treue Anhänglichkeit, Achtung und Liebe, durch herzliche Theilnahme an allem, was mich betraf,

beträf, und durch öftere theils mündliche theils schriftliche Aeußerungen ihrer Dankgefühle den höchsten und süßesten Lohn meiner Bemühungen gewährten, und dadurch die schönsten Rück Erinnerungen in das Stammbuch meines Herzens eingetragen haben! —

Der Herr Prediaer Böhme an der Ulrichs Kirche hat sich entschlossen, diese von mir gestiftete Privatschule in seiner jetzigen Verfassung fortzusetzen; und ich muß aufrichtig gestehen, daß mir es in gewisser Hinsicht große Freude und Beruhigung gewährt, meine Stelle durch einen so erfahrenen und praktischen Pädagogen in verjüngter Kraft ersetzt zu sehen. Es wäre daher wohl zu wünschen, daß dieser würdige Mann zur Ausführung seines Plans, von Seiten des gebildeten Publikums, mit Zutrauen beehrt würde.

Da mir bey meinen künftigen Geschäften noch einige Muße übrig bleibt, so werde ich diese dazu anwenden, daß ich an 6 bis 8 der Schule entwachsene junge Mädchen, welche ihre Geisteskultur noch erweitern wollen, in einigen Nachmittagsstunden Privatunterricht ertheile. Ueber das Nähere kann deshalb mit mir Rücksprache genommen werden.

Halle, den 12. August 1821.

J. V. Desmann.

Die im Obigen ausgesprochene gütige Empfehlung von Seiten des um Halle so sehr verdienten Hrn. Desmann, benutze ich durch die Anzeige, daß mit Genehmigung eines hiesigen Wohlthätlichen Schulraths, den 8ten October die von mir zu dirigirende Anstalt für Töchter aus den gebil-

bildeten Ständen eröffnet werden soll. Die Erziehung und Bildung meiner eignen zwey Töchter hat mich zunächst veranlaßt, diesen Entschluß zu fassen und auszuführen. Um so mehr bin ich erfreut, durch das für mich äußerst schmeichelhafte Vertrauen so vieler werthen Eltern schon in meinem Vorhaben mich so weit unterstützt zu sehen, daß ich zum Segen der mir anvertrauten Jugend sogleich mit mehreren Klassen in verschiedenen Abtheilungen werde beginnen können. Der Zweck und die Einrichtung des Ganzen bleibt unverändert, indem es durchaus nur eine Fortsetzung des Instituts unsres Herrn Deszmann ist. Vom 5ten bis 15ten Jahre werden die Schülerinnen nach wie vor bey 5 Stunden täglichen Unterricht auf die würdigste Weise dem Berufe entgegengeführt, welchen die Natur, die Religion und der Staat dem weiblichen Geschlechte angewiesen hat. Das Vorsteheramt, bestehend aus dem Vorsteher, dem ersten Lehrer und der ersten Lehrerin, wird vorzüglich darüber wachen, daß die Anstalt das hohe Ziel, das sie sich setzt, nicht aus den Augen verliere. Zur großen Ermunterung gereicht es mir hierbey, daß schon sehr geübte und bewährte Lehrer und Lehrerinnen sich zum Unterrichte gefunden haben. Sollten noch einige einheimische oder auswärtige Väter oder Mütter oder Vormünder dieses Institut berücksichtigen, so bitte ich, dies mir bald gefälligst zu melden.

Halle, den 18. August 1821.

B ö h m e,

Prediger an der Ulrichskirche allhier.

2.

Bitte an Menschenfreunde.

Bey der großen, mächtig um sich greifenden Feuers-
 brunst in dem Dorfe Wels bey Spickendorf, welche
 uns am Dienstag Abend voriaer Woche, selbst in
 unsern Wohnungen, der ungewöhnlich geröthete Him-
 mel verkündigte, verlor eine Unglückliche alle ihre
 Wäsche und ihre Kleidungsstücke, ohne etwas davon
 retten zu können. Durch diesen Verlust außer Stand
 gesetzt, eine ihr schon bestimmte Stelle als Wirths-
 schafterin zu Michaelis d. J. anzutreten, wo sie doch,
 als ein Mädchen von guter Familie, gern so anstän-
 dig als möglich erscheinen möchte, wünscht sie, von
 theilnehmenden Menschenfreunden, zur nöthigen An-
 schaffung des Unentbehrlichen, eine kleine Unterstützung
 zu erhalten. Ich bin von einer theilnehmenden
 Freundin jener Unglücklichen ersucht worden, den
 Wunsch der letztern öffentlich auszusprechen, und thue
 dieses mit freudigem Vertrauen zu der bekannten
 Wohlthätigkeit Aller, denen die Uebung dieser schö-
 nen Tugend Freude macht. Gern werde ich die für
 jene Unglückliche mir zugesandte Gaben in Empfang
 nehmen, und den Gesamtbetrag derselben in diesen
 Blättern dankbar anzeigen. Möge Gottes reicher
 Segen Allen zu Theil werden, die sich freundlich und
 mild der Noth ihrer Mitmenschen erbarmen!

Halle, am 19. August 1821.

Der Superintendent Guerike.

3.

3.

Ueber Einquartierung.

Die Einquartierungs-Entschädigungen, welche durch die diesjährigen Landwehrübungen im Monat Junius veranlaßt worden sind, werden vom 27sten dieses Monats an, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, auf dem hiesigen Quartieramte ausgezahlt. Die betreffenden Militairs sind zum Theil auf einen halben, zum Theil auf einen ganzen Monat einquartiert worden, und erhalten die betreffenden Quartierträger pro Monat

Für einen Hauptmann der Infanterie	8	Thlr.	—	Gr.
„ „ Lieutenant „ „ „	5	„	—	„
„ „ Unterofficier „ „ „	1	„	8	„
„ „ Gemeinen „ „ „	—	„	12	„
„ „ Hauptmann der Kavallerie	10	„	—	„
„ „ Lieutenant „ „ „	6	„	—	„
„ „ Unterofficier „ „ „	1	„	8	„
„ „ Gemeinen „ „ „	—	„	12	„
„ jedes Pferd „ „ „	—	„	8	„

Die Quartierträger werden aufgefordert, den ihnen zukommenden Betrag von jener Entschädigung gegen Vorzeigung der von ihnen quittirten Einquartierungsbillets binnen 14 Tagen vom obgedachten Termin an zu erheben.

Halle, den 20. August 1821.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Mescher. Fischer.

4.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

139) Bey einer vergnügten Hochzeit wurden gesammelt und von Herrn Moses Levi abgegeben 1 Ehr. 3 Gr. 1 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

(Mehrere später eingegangene Aufsätze haben wegen Mangel an Raum diesmal zurückgelegt werden müssen.)

5.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle zc. Julius. August 1821.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 22. Julius dem Salzstebemeister Vandermann ein Sohn, Johann Friedrich. (Nr. 926) — Den 8. August ein unehel. Sohn. (Nr. 815.) — Den 9. dem Invalid Hüffner ein Sohn, Johann Heinrich Ferdinand. (Nr. 1470.) — Den 11. dem Strumpfwirkergefallen Baasch ein S., Friedrich Conrad. (Nr. 1423.)

Ulrichsparochie: Den 18. Julius dem Vice Berghauptmann v. Wigleben eine T., Sophie Wilhelmine Annette Christiane Ernestine. (Nr. 433.) — Den 26. dem Handarbeiter Fricke eine T., Sophie Henriette Rosine. (Nr. 445.) — Den 5. Aug. dem Postillon Baumack eine Tochter, Sophie Charlotte Friederike. (Nr. 1628.) — Den 8. eine uneheliche Tochter. (Nr. 1624.)

Morig,

Moritzparochie: Den 15. August dem Maurergesellen Dittmar eine F., Therese Friederike Wilhelmine. (Nr. 532.) — Ein unehel. S. — Den 17. ein unehel. S. und eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Glauchau: Den 7. August dem Stollmachermeister Rauchfuß eine F., Auguste Caroline. (Nr. 1718.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 12. August der Böttchermeister Schreck mit J. S. L. Schulze. — Der Fischer Hartmann mit A. M. verw. Grube geb. Lehnert. — Den 13. der Schuhmachermeister Naumann mit J. C. Kohde.

Ulrichsparochie: Den 19. Aug. der Maurer Stock mit M. S. Scheibe.

Moritzparochie: Den 19. August der Handarbeiter Heinicke mit S. D. Wölfner geb. Wolle.

Glauchau: Den 19. Aug. der Bäckergeßelle Hornung mit J. S. L. Sibiger.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. August der Landwehr-Unterofficier Wiegand, alt 32 J. Schwindsucht. — Den 11. des Buchdruckers Hoffmann Sohn, Carl Gustav Ferdinand, alt 5 M. 3 W. 3 F. Krämpfe. — Des Hornbrechlermeisters Saats Tochter, Charlotte Dorothee Sophie, alt 5 M. Krämpfe. — Den 15. des Tagelöhners in Siebichenstein Ohme nachgel. F., Johanne, alt 31 Jahr, Wassersucht. — Eine unehel. F., alt 1 J. 11 M. 2 W. Scharlachfieber.

Moritzparochie: Den 16. August der Strumpfwirkergeßelle Illig, alt 64 J. 4 M. Auszehrung.

Glauchau: Den 12. August des Salzfaktors Jungmann nachgel. F., Henriette Friederike Wilhelmine, alt 38 J. Auszehrung. — Den 19. des Ziegeldeckers
met

meisters Berger Ehefrau, alt 35 J. 8 M. 3 W.
2 F. Auszehrung. — Des Schuhmachermeisters Pe-
ter T., Amalie Friederike, alt 2 J. 9 M. 2 W. 5 F.
Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnik.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Königl. Regierungs = Amtsblatt zofies
Stück Seite 321, den Aufgang der Niederjagd
betreffend.

Da die diesjährige Erndte durch die ungünstige Wit-
terung sehr verspätet wird, und vorauszusehen ist, daß
sie bis in die Mitte des künftigen Monats dauern kann,
so wird der Aufgang der Niederjagd auf den
15ten September

für dieses Jahr hinausgerückt.

Sämmtliche Königl. Forstbeamten, so wie alle Jagd-
berechtigte und Jagdpächter, haben sich hiernach, und daß
die Ausübung der Vorhake sich hiernach gleichfalls regu-
lirt, genau zu achten.

Merseburg, den 4. August 1821.

Königl. Preuß. Regierung. Zweyte Abtheilung.

Vorstehende Verfügung wird hierdurch nochmals zur
Kenntniß des Publikums, insbesondere aber der Herren
Pächter der hiesigen Stadt: Jagdreviere gebracht.

Halle, den 21. August 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Westphälische Obligationen und Interim: Scheine,
Banco: Obligationen und Staats: Schuldscheine kaufen
höchst möglichst

Kayser und Comp. Steinstraße Nr. 161.

Der Bedarf zur nächtlichen Straßenerleuchtung im bevorstehenden Winter 1822¹/₂ soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Zwecke wird ein öffentlicher Termin

den 3ten k. M. September

Vormittags um 11 Uhr vor dem unterzeichneten Magistrat anberaunt, wozu geeignete Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Noch wird bemerkt, daß die desfalligen Bedingungen täglich in unserer Kanzley zur Einsicht vorliegen.

Halle, den 20. August 1821.

Der Magistrat.

Nellin. Meier. Lehmann.

Wlonden in verschiedenen Breiten und Gold und Silbergespinnst zum Stricken und Häkeln empfang und verkauft zu billigen Preisen

E. S. Pohl. Schmeerstraße.

Die Königl. privilegirte optische Industrieanstalt zu Rathenow

steht sich gendthigt, Folgendes bekannt zu machen: Da es jetzt häufig der Fall ist, daß gewinnsüchtige Händler ihre schlechten französischen Brillengläser, die nicht einmal immer geschliffen, sondern häufig gegossen sind, dem Publikum zu billigen Preisen empfehlen, so macht sie darauf aufmerksam, daß ihre Gläser ganz nach den Regeln der Kunst mit aller Sorgfalt gearbeitet werden, und Niemand befürchten darf, durch den Gebrauch derselben sich die Augen zu verderben, welches aber sehr leicht bey den gegossenen und schlecht geschliffenen der Fall ist. Ein Lager ihrer Fabrikate, die sie mit Recht einem Jeden empfehlen kann, unterhält fortwährend für Halle und Umgegend einzig und allein

die Handlung von Mathews Wucherer
am Markt.

Das Königl. Hochlöbl. 2te Jägerbataillon hieselbst wird vom künftigen Donnerstag, als den 23sten huj. an die Uebungen des Tiraillements auf der Rabeninsel bey Böllberg, wobey mit Kugeln geschossen wird, vollführen, und damit obngefähr 8 Tage fortfahren.

Da dieses im Stangenholze geschieht, und die Kugeln daher nicht durch die an den ordentlichen Scheibenständen angebrachten Wände aufgefangen werden, sondern, im Fall sie nicht die Bäume treffen, auf die hinter der Rabeninsel nach Passendorf und Beuchlitz zu liegende Wiese fliegen, so wird während dieser Zeit die Passage von der hohen Brücke über die Wiese nach letztem Orte gesperrt, und deshalb sowohl an der hohen Brücke als an letztem Orte eine besondere Wache ausgestellt seyn, welche angewiesen ist, Jeden zurück- und resp. auf Passendorf oder von jenseits auf Schlettair zu verweisen, um so aller möglichen Gefahr vorzubeugen.

Halle, den 21. August 1821.

Der Königliche Landrath Streiber.

Feine Vielesfelder so wie mehrere andre Sorten Leinwand, feine weiße und bunte leinene, seidene und baumwollene Taschentücher, wollen und baumwollen Strickgarn, alle Arten Tischmesser, ächtes Berliner und Porzellan aus andern Fabriken, Gesundheitsgeschier, Spiegel und Spiegelgläser in allen Größen hat kürzlich wieder erhalten und verkauft zu den billigsten Preisen

Matheus Wucherer am Markt.

In der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1019 parterre ist eine Stube nebst Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelnen Herrn kommende Michaelis zu vermietthen.

Die zu dem vormaligen reformirten Gymnasium gehö-
rige sogenannte Conrector-Wohnung nebst Holzstall, Gar-
tenhaus und Abtritt, ingleichen ein zu dem medicinischen
Clinicum gehöriger Kohlenschuppen, soll auf höchsten Be-
fehl den 31sten dieses Monats Vormittags gegen 11 Uhr
auf dem Bureau des Unterzeichneten im Weckelschen
Hause auf dem großen Berlin unter der Bedingung des
Abbrechens öffentlich an den Meistbietenden verkauft wer-
den, welches hierdurch öffentlich und zugleich bekannt ge-
macht wird, daß die über diese Gebäude aufgenommene
Taxe und die Bedingungen, zu deren Uebernahme sich alle
diejenigen, welche die abzubrechenden Gebäude meistbietend
zu erstehen beabsichtigen, vor der Eröffnung des Termins
durch ihre Unterschrift verbindlich zu machen haben, täglich
Vormittags bis 12 Uhr bey dem Universitätsrichter Herrn
Justizrath Dr. Dryander und bey dem Herrn Bau-
inspector Dietlein eingesehen werden können.

Halle, am 20. August 1821.

Der Königl. außerordentliche Regierungs-Be-
vollmächtigte bey hiesiger Universität
Vice-Berghauptmann v. Wigleben.

Es ist am 11ten d. M. in unserer Handlung ein
Regenschirm gefunden worden, welchen der rechtmäßige
Eigenthümer gegen die Insertionskosten bey uns in Ent-
pfang nehmen kann.

Halle, den 21. August 1821.

Dietleins Witwe und Werther
am Markt.

In dem ehemaligen Uhlig'schen Hause auf dem
Strohofe Nr. 2048 ist von jetzt an 1 Stube, Kammer,
Küche und Holzammer an eine stille Familie zu vermie-
then. Auch sind daselbst noch 2 verschlossene Schuppen zu
vermieten.

Im Hause Nr. 1222 nahe am Kirchthore ist zu
Michaelis die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben,
4 Kammern, 2 Küchen, Kellerraum und Holzbehältniß,
an eine stille Familie zu vermieten.

Holzverkauf.

Auf dem Holzplaz an der Schiffsaale sind folgende
Hölzer zu beygesetzten Preisen zu haben:

Ein Schock sehr stark Birkenholz $\frac{1}{2}$ lang 9 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$	
Ein dergleichen stark Birken	7 , 10 ,
Ein dergleichen stark Rothbüchen um den ganz billigen Preis	6 , 12 ,
Ein dergleichen stark Ellern	5 , 8 ,
Ein dergleichen schwach Ellern	2 , 8 ,
Ein dergleichen Mittel Kiefern	3 , 6 ,
Eine Klafter $\frac{3}{4}$ langes starkes Rothbüchen	13 , 16 ,
Eine Klafter Mittel Ellern	7 , 12 ,

Alle übrige Klafterhölzer werden für den vorjährigen Preis
verkauft. Vom Klafterholze werden pro Klafter 2 Gr.
Anweisgeld an den Holzwärter bezahlt; vom Schockholze
ist keine weitere Abgabe.

Uhlig und Trübe.

Reisegelegenheit.

Ich benachrichtige gehorsamst, daß die längst gewünschte
Familienfahrt nach Berlin den 30sten August bestimmt ist,
und bin überzeugt, daß das Vergnügen von großem In-
teresse seyn wird; da ich mit zwey Familienwagen dienen
kann, so bitte ich diejenigen, welche daran Theil nehmen
wollen, sich in der Zeit zu melden, um recht vergnügt zu
fahren; die Fahrt geht über Dossau, Wörlitz und Witten-
berg. Um die Gesellschaft recht zahlreich zu machen, habe
ich den Preis hin und zurück für eine Person auf 8 Thlr.
gesetzt, und kann nach Belieben 7 bis 8 Tage dauern.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.

S. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Ein Haus in Glaucha sub Nr. 1954 steht Verände-
rungs halber aus freyer Hand zum Verkauf. Es besteht
in 5 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Stall und
Hofraum. Kaufliebhaber können sich bey dem Eigenthü-
mer melden.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.